

## **Erhöhtes Hautkrebsrisiko durch das Diuretikum Hydrochlorothiazid**

Eine Fall-Kontroll-Studie aus Dänemark hat einen recht eindeutigen Zusammenhang zwischen nicht melanozytären Hautkrebsen (NMSC) und der Einnahme von Hydrochlorothiazid (HCT) gefunden. Demnach führt eine langjährige Einnahme von HCT mit einer Kumulativdosis von 100.000mg zu einem mehr als 7-fach erhöhten Risiko für Plattenepithelkarzinom der Lippen. Zudem gibt es Hinweise auf ein erhöhtes Risiko für Spinaliome und Basaliome, wahrscheinlich gibt es auch hier einen Zusammenhang zwischen der Dauer der Einnahme bzw. der Kumulativdosis und dem Risiko für Hautkrebs. Es erfolgen keine Korrekturen auf andere, für die Hautkrebsentstehung wichtige Störfaktoren wie die Sonnenexposition. Trotzdem muss der Zusammenhang als sehr wahrscheinlich angesehen werden, zumal auch phototoxische Effekte von HCT bekannt sind. Bei anderen Diuretika wurde keine Assoziation mit Hautkrebs berechnet, auch nicht für das in Dänemark gebräuchliche Bendroflumethiazid oder das Thiazid-ähnliche Indapamid.

Das Pharmakovigilance Risk Assessment Committee (PRAC) der Europäischen Arzneimittelbehörde empfiehlt nun alle Patienten mit HCT über das erhöhte Hautkrebsrisiko aufzuklären und ihnen zu empfehlen, die Sonnen- und UV-Strahlen-Exposition einzuschränken. Bei Patienten, die schon einmal einen NMSC hatten, soll eine Verordnung von HCT sehr sorgfältig abgewogen werden. Da es sichere Alternativen gibt, sollte HCT nach unserer Einschätzung bei Risikopatienten für Hautkrebs und bei jüngeren Patienten mit absehbar langer Therapiedauer nicht mehr in erster Linie angewendet werden.

*aus: Der Arzneimittelbrief November 2018*